

USA: Millionen protestieren gegen Trump zur Verteidigung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

von [Dan La Botz](#), 21. Oktober 2025

Millionen Menschen in 2.600 Städten in allen 50 Bundesstaaten der Vereinigten Staaten nahmen an der zweiten Runde der „No Kings“-Proteste gegen die zunehmend autoritäre und unmenschliche Regierung von Präsident Donald Trump teil. Ich war einer von ihnen und marschierte in einer Gewerkschaftsgruppe in New York City mit. Die Organisatoren gaben an, dass mindestens sieben Millionen von uns in ganz Amerika marschierten und demonstrierten, was dies zur größten Protestaktion in der Geschichte der USA machen würde.

Wogegen protestierten wir? Den Plakaten, Sprechchören und Kommentaren der Demonstranten zufolge sind die Menschen wütend über die grausamen und gewalttätigen Razzien der Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE), über Trumps Entsendung der Nationalgarde und aktiver Militäreinheiten in mehrere Städte, über die Entlassung von Hunderttausenden von Bundesangestellten, über die Angriffe auf Gesundheits-, Bildungs- und Wohnungsprogramme, über die Unterdrückung der Meinungsfreiheit und der akademischen Freiheit sowie über den Rassismus in der Politik, wie beispielsweise Trumps Änderungen im Flüchtlingsprogramm zugunsten weißer Menschen.

No Kings wird von einer Koalition aus 200 Gruppen organisiert, darunter vor allem Gruppen der Demokratischen Partei wie Indivisible und MoveOn, NGOs wie Public Citizen und die American Civil Liberties Union sowie das Aktivist:innennetzwerk 50501. Letzteres löste vor einigen Monaten mit seinem Aufruf zu 50 Protesten in 50 Bundesstaaten an einem Tag eine breite Widerstandsbewegung aus.

Trump, Vizepräsident J.D. Vance und andere Republikaner haben absurd behauptet, dass die Kundgebungen und Märsche voller bezahlter Demonstranten

seien, die von George Soros, dem jüdischen Milliardär, liberalen Philanthropen und Demokraten, bezahlt würden. Sie behaupten, die Proteste würden von „Antifa“ organisiert, einem Spitznamen für die breite antifaschistische Bewegung, die sie als gewalttätige Terrororganisation bezeichnen, obwohl es eine solche Organisation gar nicht gibt. Auf die Frage nach den Demonstrationen antwortete Trumps Sprecherin: „Wen interessiert das schon? Der Rest Amerikas wird College-Football schauen.“ Aber der Präsident konnte sie nicht ignorieren und veröffentlichte ein KI-generiertes Video von sich selbst als Kampfpilot mit einer Krone, der über die Demonstrationen fliegt und sie mit Scheiße bewirft – ein Beweis für seine Verachtung gegenüber dem amerikanischen Volk.

Die Menschen trugen Banner und Schilder mit der Aufschrift „Keine Könige, keine Tyrannen“. „Bei Demonstrationen überall skandierten die Menschen: „Kein Hass, keine Angst, Einwanderer sind hier willkommen.“ Überall verliefen die Demonstrationen friedlich, und obwohl die Protestierenden wütend waren, hatten die Kundgebungen oft einen feierlichen Charakter, bei dem das Zusammensein im Widerstand und der Kampf für progressive Werte gefeiert wurden. Obwohl die Proteste ernst waren, sorgten einige auch dafür, dass sie Spaß machten. Einige Demonstranten ahmten die jüngsten Demonstrationen in Portland, Oregon, nach und verkleideten sich mit überdimensionalen Tierkostümen, wie man sie auf Kinderfesten sieht, um zu zeigen, wie lächerlich es war, zu behaupten, dass es sich um gewalttätige Proteste von Terroristen handelte.

Jahrzehntelang mied die Linke die amerikanische Flagge, da sie sie als Symbol für Rassismus im eigenen Land und für die Kriege der USA gegen Vietnam, Irak und Afghanistan ansah. Aber jetzt hissen viele Demonstranten die Flagge und fordern Amerika für Demokratie und soziale Gerechtigkeit zurück. Ein Demonstrant trug ein Schild mit der Aufschrift „Make America America Again“ und einer Liste von Werten, die er als amerikanisch ansieht: Redefreiheit, Wissenschaft, Pressefreiheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Wahlfreiheit (d. h. das Recht der Frauen auf Abtreibung), ordentliches Verfahren und Vielfalt.

No Kings war ein Erfolg, aber wir brauchen eine militantere Bewegung, eine mit Streiks und disruptiven Protesten, die Trumps aggressive Angriffe auf unsere Rechte und unser Wohlergehen wirklich herausfordern kann.

19. Oktober 2025

Der Beitrag erschien in [International Viewpoint](#) (Englisch) und wurde von uns maschinell übersetzt sowie auf grobe Fehler durchgesehen.